



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 62.

Welzheim, Samstag den 23. April 1898.

32. Jahrgang.

Am tliche Bekanntmachungen. Welzheim.

Bekanntmachung.

Müller Emanuel Zinker in Waldhausen beabsichtigt an seinem Wasserkwerk daselbst nachstehende Aenderungen vorzunehmen:

1. Statt der vorhandenen 3 Wasserräder soll ein eisernes mittelschlächtiges Wasserrad mit Ueberradlauf hergestellt werden. Dasselbe wird 7,00 m hoch und 2,50 m breit.
2. Dementsprechend soll statt 3 Arbeitsfallen eine Arbeitsfalle von 2,50 m Weite angebracht werden. Die Leerlaufsfalle und Ablassfalle bleiben in derselben Weite bestehen.
3. Die Oberkante der Ueberradsfalle und der Ablassfalle soll um 73 cm erhöht werden, eine entsprechende Erhöhung der Ufer des Mühlkanals durch Dämme wird gleichfalls erfolgen.
Am Wehr wird nichts geändert.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind binnen 14 Tagen, von Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen, die nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht mehr angebracht werden.

Während genannter Frist sind Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne auf dem Rathause in Waldhausen zur Einsicht aufgelegt.
Den 20. April 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

In dem Stall der Wittwe Marie Heile in Zumhof, Gemeinde Rudersberg, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 21. April 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

erhalten im Interesse der geordneten Katasterfortführung und der hievon abhängigen rechtzeitigen Fertigung der Steuerumlage den Auftrag, die Verzeichnisse über die Aenderungen im Grund-, Gefäll- und Gebäudesteuerkataster auf 1. April 1898 dem R. Kameralamt Lorch längstens bis 1. Juni ds. Js. vorzulegen.

Die Erledigung dieses Auftrags ist bis zu dem ebengenannten Termin hieher anzuzeigen.
Den 21. April 1898

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

haben sämtliche Stats pro 1. April 1898/99 zur Prüfung und Genehmigung spätestens bis 1. Juni ds. Js. vorzulegen.
Den 21. April 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

An die Herren Verwaltungsaktuare.

Die Rechnungsstellpläne pro 31. März 1898 sind bis 1. F. Mts. in doppelter Ausfertigung hieher einzureichen.
Den 11. April 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger.

G a i l d o r f.

Marktkonzessionsgesuch.

Die Teilgemeinde Eschach bittet um die Erlaubnis, vom Jahr 1899 an je am 22. März und 14. September und wenn diese Tage auf einen Sonntag fallen, am darauffolgenden Montag einen Viehmarkt abhalten zu dürfen.

Einwendungen hiegegen sind längstens bis 10. Mai d. J. bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen.
Den 18. April 1898.

R. Oberamt.
Waiblinger, Amtm.

Württemberg.

Stuttgart, 20. April. Die Deutsch-konservative Partei Württembergs hat gestern Dienstag nachmittag ihre diesjährige Landesversammlung im großen Saale des Herzog Christoph abgehalten; der Vorstand, Rechtsanwält-Kraut-Stuttgart, gab zunächst einen Ueberblick über die Parteithätigkeit im letzten Jahre. Er berichtete u. a. auch über seine Eindrücke auf dem Dresdener Parteitag. Hinsichtlich der Persönlichkeiten der Führer der norddeutschen Konservativen bestanden vielfach ganz unrichtige Vorstellungen. Der Vorwurf der einseitigen Interessenpolitik, der denselben so häufig gemacht wird, ist nach des Redners Ansicht unbegründet. Der einzige Punkt, in welchem Kraut mit den norddeutschen Konservativen nicht einverstanden sein konnte, war, daß diese die Sozialdemokratie nicht nur mit geistigen Mitteln, sondern auch mit den Machtmitteln des Staates bekämpfen wollen. Einem strengeren Vereinsgesetz und der polizeilichen Ueberwachung der politischen Vereine könne er nie zustimmen, insbesondere im Hinblick auf die guten Erfahrungen, welche man bisher in Württemberg mit einem freien Vereinsgesetz gemacht habe. Im Anschluß an den Bericht über die Ergebnisse des jüngsten Wahlkampfes im Oberamt Böblingen besprach Redner die Aussichten der Partei in der kommenden Reichstagswahl und schloß seinen beifällig aufgenommenen Bericht mit einem Appell an die opferwillige Mitarbeit aller Parteimitglieder. Kaufmann R. Beringer erstattete sodann den Rassenbericht. Hierauf sprach Redakteur Dr. Lang über die konfessionelle Seite der Verfassungsrevision. Nach des Redners Anschauung sind die neuen Wahlgesetze für die Stärke des Zentrums in der zweiten Kammer außerordentlich günstig, während die Reform der ersten Kammer noch nicht den berechtigten Erwartungen des evangelischen Volkes entspricht. Ein Scheitern des ganzen Reformwerkes, das ja nach der neuesten Wendung wieder wahrscheinlicher geworden sei, wäre daher nach seiner Ansicht aus diesen Gründen nicht sonderlich zu beklagen. In der Erörterung, an der sich Kommerzienrat Steinkopf, Kaufmann G. Willinger-Walblingen, Rechtsanwält Kraut, Rektor Deder-Kornthal, Eduard Elben, Mittelschullehrer Dietrich und Landtagsabgeordneter Schrempf beteiligten, kamen die gewichtigen Gründe für und gegen die Verfassungsrevision zu gründlicher Aussprache. Alsdann ergriff Landtagsabgeordneter Schrempf das Wort zur Beleuchtung der politischen Lage im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen. Als günstiges Moment betonte er die Annahme der Flottenvorlage, wodurch ein Wahlkampf unter der Losung: „Für oder wider die Verstärkung der Wehrkraft des Reiches“ uns erspart geblieben ist. Ausschlaggebend bleiben somit in erster Linie die wirtschaftlichen Fragen. Redner erinnerte dabei an Miquels Diktum: Nachdem die gesetzgebende Arbeit der letzten 25 Jahre vorzugsweise der Industrie zu gut gekommen sei, müsse es jetzt die Aufgabe des Reiches sein, der bisher zu kurz gekommenen Landwirtschaft aufzuhelfen. Diese Erkenntnis sei unstreitig eine Frucht der unermüdblichen Arbeit des Bundes der Landwirte. Er beleuchtete ferner die schwierigen Verhältnisse, mit denen die Landwirtschaft zu kämpfen habe. Die konservative Partei bringe den Bedürfnissen derselben, die 56% unserer erwerbsfähigen Landesbewohner ausmache, volles Verständnis entgegen und werde darum auch energisch für deren Interessen kämpfen. Die nächste Reichstagswahl werde zweifellos eine schärfere Scheidung zwischen rechts und links ergeben. Nachdem noch die Neuwahl

des Landesausschusses vorgenommen war, wurde die Versammlung geschlossen.

Stuttgart, 21. April. Das Zentrum hat einen Antrag eingebracht: 1) die Regierung zu ersuchen, dem Landtage eine Vorlage zugehen zu lassen, durch welche Geld zur Errichtung selbständiger Handwerkerorganisationen zur Verfügung gestellt wird; 2) im nächsten Etat Mittel einzustellen für die Errichtung von Handwerkerkammern und die sonstigen aus dem Handwerkergefeß sich ergebenden Ausgaben.

Göppingen, 20. April. Der Schreinerstreit ist zu Ende. Den Ausständigen wurden in 15 Werkstätten ihre Forderungen gewährt. Eine Anzahl Arbeiter ist von hier abgereist.

Möhringen, 19. April. Gestern abend machte sich der 12jährige Sohn des Gemeinderats Wolf hier mit einem Revolver zu schaffen, wobei die Waffe sich entlud und die Kugel der im Zimmer anwesenden 11 Jahre alten Schwester in den Hals drang, so daß die sofortige Verbringung der Verletzten, deren Zustand besorgniserregend ist, in das Stuttgarter Katharinenhospital notwendig wurde.

Utensteig, 19. April. Fuhrmann Haisch, ein älterer Mann, hatte gestern das Unglück, auf der Treppe im Gasthaus zum grünen Baum anzugleiten und zu stürzen, wodurch er sich so schwer am Kopfe verletzte, daß er heute verschied, ohne wieder das Bewußtsein erlangt zu haben.

Tübingen, 20. April. Das junge Mädchen aus Stuttgart, welches, wie schon gemeldet, gestern früh einen Selbstmordversuch machte, ist seinen Verletzungen erlegen.

Heidenheim, 19. April. In vergangener Nacht hat sich ein 30 Jahre alter lediger Schlosser von hier erschossen. Es wird angenommen, daß ein Herzleiden den Unglücklichen zu diesem Schritte veranlaßt habe.

Von der hohenzollernschen Grenze, 18. April. Im Gasthaus zum Hirsch in Haigerloch feierten gestern fünf Männer zusammen ihren 80. Geburtstag. Verwandte, Freunde und Bekannte hatten sich hiezu in großer Zahl eingefunden, und es herrschte eine recht heitere Stimmung. Diese schlug jedoch unerwartet in Trauer um; denn einer der Jubilare, Namens Schaller von dort, wurde, als er sich auf den Heimweg begab, von einem Schlaganfall betroffen, so daß er alsbald starb.

Deutschland.

— Für Personen, die nach Kiautschou auswandern wollen, ist die Bekanntmachung des Norddeutschen Lloyd von Wichtigkeit, daß bis auf weiteres nur solchen Personen das Land in Kiautschou mittels der Lloydsschiffe gestattet wird, die in amtlicher Eigenschaft nach dort entsendet sind. Privatbesörderungen fänden vorläufig nach Kiautschou nicht statt.

Berlin, 20. April. Dem Berliner Tageblatt wird gemeldet: Woher Spanien das Geld zur Kriegsführung nehmen will, ist nicht einzusehen. Die National-Subskription ergab bisher statt der erwarteten Milliarden nur 7 Millionen. Eine Ausland-Anleihe ist undenkbar. Spanien geht somit einem wahren Verzweiflungskrieg entgegen. Der ehemalige spanische Generalkonsul in Newyork macht Propaganda für das Projekt einer Lotterie zum Besten der Flottenvermehrung.

— Wie jetzt offiziell aus Bochum mitgeteilt wird, sind von den 116 Bergleuten, die am 17. Februar cr. auf Zeche Karolnenglück den Tod gefunden haben, 77 verbrannt und 39 erstickt. Die Zahl der Wittwen beträgt 58, die der rentenberechtigten Kinder 105. In 31 Fällen ist Antrag auf Zahlung einer Rente für Eltern oder sonstige Verwandte gestellt worden.

Darmstadt, 19. April. Der Kaiser traf heute mittag von Karlsruhe aus hier ein, er wurde am Bahnhof vom Großherzog empfangen und zum Neuen Palais geleitet, wo ein Frühstück stattfand. Um 3 Uhr setzte der Kaiser die Reise nach Homburg fort. Der Großherzog gab ihm das Geleite zum Bahnhof.

Ausland.

— In Oberitalien hat der Sturm von Sonntag Nacht vielfach Schaden angerichtet. Der Salondampfer *Ertdano*, der auf dem Langensee mit 350 Passagieren auf der Rückfahrt von Locarno begriffen war, erhielt ein Sed; die Passagiere wurden sämtlich gerettet, ein Arbeiter schwer verwundet. Der Dampfer ist bei Arona versunken.

— Die Insel Sizilien wurde am Montag von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht, der namentlich in der Provinz Messina bedeutenden Schaden anrichtete. Dort soll fast die gesamte Südfruchtenernte zerstört sein. Zahlreiche Personen erlitten Verletzungen.

— In Nizza erschoss sich am Montag die Herzogin Gauthier de Perigny, die seit vier Monaten von ihrem Gatten geschieden war, infolge eines Duells, das dieser mit dem Alpenjägerlieutenant Grafen L. gehabt hatte. Die Herzogin entleibte sich in der Wohnung des Grafen L., nachdem dieser sich geweigert hatte, sie zu heiraten.

— Wie aus Nizza gemeldet wird, wollte der Jägerlieutenant Graf Lacour, um dessen willen sich die Herzogin von Perigny vorgestern erschossen hat, an der Leiche seiner Geliebten einen Selbstmord verüben. Er konnte nur mit Mühe an der Ausführung seines Vorhabens gehindert werden.

Warschau, 19. April. In der Stadt Nowgorod im Gouvernement Lomsha ist eine furchtbare Feuersbrunst ausgebrochen. 150 Häuser sind eingeäschert, 5 Personen verbrannt. Das Feuer soll an 5 verschiedenen Stellen gleichzeitig gelegt worden sein.

London, 19. April. In vergangener Nacht brannte in der Whitwid Kohlenmine in Leicestershire Feuer aus. 5 Bergleute wurden getötet, 36 befinden sich noch unter Tage. Es besteht wenig Hoffnung auf Rettung.

— Aus London wird der „Bosnischen Zeitung“ berichtet: Von den spanischen Cortes würde das Ultimatum als Kriegserklärung betrachtet und dahin beschieden werden, daß von Spanien der Krieg erklärt werde.

London, 21. April. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Newyork meldet, 23 Schiffe der amerikanischen Flotte klar zur Aktion erwarten unter Dampf den Befehl zum Auslaufen nach Havanna. Die ganze reguläre Armee soll jetzt bei Chicamango, Mobile, New-Orleans und Tampa konzentriert sein.

— Die spanischen Küstungen werden als vollendet bezeichnet. Die spanischen Kriegsschiffe befinden sich bereits in den Gewässern von Cuba, um eine etwaige Ueberrumpelung zu verhindern.

London, 21. April. Infolge des zu erwartenden Ausbruches des spanisch-amerikanischen Krieges steigt der Preis des Weizens im ganzen Lande.

Shanghai, 19. April. Neutermeldung. Anlässlich der Ankunft des Prinzen Heinrich statteten die Konsuln auf dem deutschen Konsulate Besuche ab. Der Prinz frühstückte an Bord des Lloyd-Dampfer „Prinz Heinrich“. Abends gab der Tao-Tai ein Ballfest.

Madrid, 21. April. Nachm. 4 Uhr. Telegramme aus Havanna berichten, daß überall Enthusiasmus unter der Bevölkerung gegen die Yankees herrsche. Die Invasion sei keineswegs so leicht, wie die Amerikaner glauben möchten; abgesehen von den regulären Truppen-

massen, setzen 83 000 Freiwillige entschlossen, das Land gegen die Amerikaner zu schützen. Ueber die Bewegung der spanischen Flotte wird Stillschweigen bewahrt. Man hegt die Ansicht, daß der Zusammenstoß zur See an einer Stelle erfolgen werde, wo man es am allerwenigsten erwartet.

Washington, 20. April. Wie es heißt, soll der Vorschlag einer Frist von 2 oder 3 Tagen, welche Spanien zur Erfüllung des Ultimatums gewährt werden soll, mit der Thatfache erklärt werden, daß diese Frist nötig sei, bis die Streitkräfte der Vereinigten Staaten bereit seien zum Vorrücken gegen einen kubantischen Hafen. Die Regierung wünsche nämlich, daß ein solches Vorgehen sofort nach der Weigerung Spaniens, das Ultimatum zu erfüllen, erfolge. Das allgemeine Vorrücken nach den Mobilisierungszentren des Südens gemäß dem Befehl vom 15. April hat überall gestern begonnen. Die Direktoren der Nationalorganisation der freiwilligen Reserve haben an den Präsidenten geschrieben und ihm angeboten, 400 000 Mann im gegebenen Augenblicke aufzustellen zu wollen. Die Resolution des Kongresses ist gestern nachmittag 1 Uhr 30 Min. im weißen Hause eingetroffen. — Im Senat wurde ein Plan des Kriegeministers vorgelegt, nach welchem die nationalen Streitkräfte in 2 Teile geteilt werden, nämlich in reguläre Truppen und in Freiwillige. Letztere sollen nur für die Dauer des Krieges oder bei einem drohenden Kriege aufgebildet werden. Die Dienstzeit ist auf 3 Jahre festgesetzt, es sei denn, daß der Krieg früher beendet werde. Alle waffen-tauglichen Leute im Alter von 19 bis 45 Jahren bilden die nationalen Streitkräfte.

Washington, 21. April. Präsident Mac Kinley unterzeichnete gestern Vormittag 11 Uhr 20 Minuten die Resolutionen des Kongresses. Die Abschrift des Ultimatums wurde dem spanischen Gesandten zugestellt, der daraufhin seine Pässe verlangte. Die Frist des Ultimatums läuft am Samstag den 23. d. Mts. um Mitternacht ab. (Hienach steht der Krieg unmittelbar bevor.)

Washington, 21. April. Das Repräsentantenhaus nahm eine Vorlage an, worin der Präsident ermächtigt wird, Freiwillige einzuberufen.

Washington, 21. April. Es wird angekündigt, daß die Regierung beim Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges folgende Bedingungen achten werde: 1. die neutrale Flagge der Fremden, mit Ausnahme von Contrebanden, 2. neutrales Gut, welches nicht Contrebanden angehört, unterliegt der Konfiskation auch unter feindlicher Flagge nicht, 3. die Blockade muß, um bindend zu sein, thatsächlich durchgeführt werden.

Verschiedenes.

* Echo. Spanien: „Wie wahr ich diesem dreisten Amerika gegenüber auf Cuba mein Hausrecht?“ — Echo: „Hau's recht!“

— Aufrichtig. Dem „Elässer“ wird aus Weiskenburg berichtet: Dieser Tage stand der hier wohnende D., der gar zu oft schon mit Gendarmerie und Flurschützen zusammengetreten ist, vor dem Gericht, weil er in einem Privatwalde einen Baumstamm entwendet hatte. Dafür wurden ihm sechs Wochen Gefängnis zudiktirt. Als darauf der Richter ihn fragte, ob er noch etwas zu sagen habe, meinte er: „Herr Amtsrichter es isch ä bissel viel, die sechs Wochen. Wenn i gewißt hätt, daß des ä Privatwald isch, hätt' i ja Kewer so ä Stamm im Staatswald g'stohle.“

— Familienschlacht. Man schreibt aus Berlin: Einen netten Beitrag zur „Naturgeschichte des Volkes“ liefert ein Lokalbericht, demzufolge es am Dienstag abend nach Ostern zu einer wahren Familienschlacht am Schlesi-schen Thorplage kam. Es waren etwa 30 von Treptow zurückkehrende Ausflügler, die unterwegs in Streit geraten waren, der schließlich in grobe Thätlichkeiten ausartete. Männer und Frauen, die sich kurz vorher beim Tanze innig umschlungen hielten, schlugen mit Stöcken und Schürmen aufeinander los. Um besser raufen zu können, zogen zum Gaudium der Straßensjugend mehrere „Herren“ ihre Röcke aus, die sie auf den Bürgersteig warfen. Dem mit großer Erbitterung geführten Kampf machten herbeigeeilte Schutzleute ein Ende. Wie sich herausstellte, bestand fast die ganze Gesellschaft aus Mitgliedern einer Familie, welche gemeinsam durch einen Ausflug und sich daran anschließendes Tanzvergnügen die silberne Hochzeit eines Verwandten begangen hatte!

— Fideles Gefängnis. Mr. Sambourne giebt im Punch folgende Skizze vom „Gefängnis der Zukunft.“ Der Gefangene liegt auf einem „Faulenzer“, seidene Polsterkissen im Rücken, in einer fein möblierten Zelle. Er raucht Cigarretten und liest eine illustrierte Zeitung. Der Aufseher bringt die Abendausgabe einer Zeitung. „Ich hoffe, daß sie sich recht behaglich fühlen. Ist Ihnen das letzte Extrablatt gefällig? Haben Sie sonst Wünsche?“ Sträfling: „Ich möchte, daß Sie die Thür offen lassen!“

* Noch rechtzeitig verbessert. Ein junger Kandidat und noch nicht entwöhnter Rufensohn spielt mit der Frau Baronin, der Mutter seines Bögglings, Sechundssechzig. Das Glück ist andauernd auf Seiten der gnädigen Frau. Als das Spiel sich wieder einmal in verblüffender Weise zu ihren Gunsten wendet, vergißt sich der Herr Kandidat und ruft: „Kolossales Schwein!“ Der entrüstet fragende Blick der Gnädigen bringt ihn aber sofort zur Besinnung und er stammelt erröthend: „Haben Sie, meine ich natürlich, haben Sie, Frau Baronin!“

* Zwischen Newyork und Hamburg. Amerikanischer Passagier: „Sie können mir eine Flasche Oppenheimer bringen und meine Tochter nimmt eine halbe Flasche Laubenhelmer.“ — Steward: „Entschuldigen Sie, aber das ist nicht die Weintarte, was Sie da haben, das ist die Passagierliste.“

Haus- und Landwirtschaft.

— Ein eigenthümliches Spiel der Natur zeigt sich bei einer neuen Kürbis-sorte, die der bekannte Kunst- und Handelsgärtner J. C. Schmidt in Erfurt den Gartenfreunden zugänglich macht. Die harte und feste Schale, die wie ein Panzer alle anderen bekannten Kürbis-, wie auch Gurken- und Melonenkerne umgibt, fehlt bei dem „Mitrakel“ Kürbis gänzlich, der Kern ist nur mit einer ganz feinen, glasartigen Haut überzogen. Der Vortell des rascheren Keimens liegt auf der Hand, ebenso die bequeme und ergiebige Verarbeitung zu Del, etc. Der Kürbis selbst, der aus diesen Kernen entsteht, ist außerordentlich reichtragend und früh, die Frucht hat glänzend dunkelgrüne Schale und ein festes orange-farbiges Fleisch von ausgezeichnetem Geschmack und vorzüglich zum Einmachen geeignet. Die Anzucht ist einfach und leicht.

Handel und Verkehr.

Murrhardt, 20. April. Am heutigen Viehmarkt war der Zutrieb nur ca. 300 St. und zwar: 40 Ochsen, 54 Stiere, 90 Röhre, 60 Kalbeln, 15 St. Mastvieh und 38 Stück

Kleinvieh. Der Handel war in der Frühe etwas flau, dagegen wurde derselbe später besonders auf dem inneren Markte sehr lebhaft und war der Umsatz zu den seitherigen annehmbaren Preisen nicht unbeträchtlich. Besonders war wieder Fettvieh gesucht. Zugochsen galten 650—800 M., Stiere 500 bis 600 M. (per Paar, Röhre je nach Dualität 200—380 M., Kalbinnen 250—400 M., Jungvieh 100—250 M. — Auf dem Schweine-markt war der Handel weniger lebhaft als auf dem letzten Markt und wurde bezahlt für das Paar Milchschweine 26—36 M., für das Paar Läufer 45—90 M. — Dem Holzmarkt waren ca. 40 Tausend Pfähle zugeführt. Preis für gesägte 2,20—2,30 M., für gespaltene 3,20 M. per 100 Stück.

Güglingen, 16. April. (Schweinemarkt.) Zufuhr 95 Milchschweine und 15 Läufer. Dem Markt entnommen wurden ca. 70 Milchschweine von 18—29 M. pro Paar, 6 Läufer von 16—27 M. pro Stück.

Münzelsau, 15. April. (Fruchtbörse.) Kernen 11 M., Weizen 11 M., Dinkel 7,20 Mark, Haber 7,25 M. — Auf dem Wochenmarkt kostete 1 Pfund Butter 90—95 Pfg., 2 Eier 9 Pfg.

Raupheim, 19. April. Kernen 11,10 bis 11,50 M., Gerste 9,40—10,00 M., Haber 8,10—8,70 M., Wicken 7,20—8,00 M.

Neueste Nachrichten.

New-York, 22. April. Das atlantische Geschwader ist abgegangen, um die sofortige Blockade Habanas herzustellen.

Washington, 22. April. Nach dem Erachten des Staatsdepartements besteht der Kriegszustand zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten, wofür Spanien verantwortlich ist.

Kursbericht vom 18. April 1898.

Mitgeteilt von

Ernst Dompert, Bankgeschäft Göppingen

4 ⁰ / ₁₀₀	Württ. Staatsobl. 1891	—
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	dto. dto. 81—83	101.70
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	dto. Hypothek.-Pfdbr.	100.—
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	Preß. Hypothek. credver. Pfdbr.	99.—
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	Bayer. Staatsobl.	102.35
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	Südd. Bodentdbf.-Pfdbr.	99.— G
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	Bayer. Handelsb.-Pfdbr.	99.20 "
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	unkündbar bis 1906	99.20 "
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	Preuß. Bodencreditactienbf.-Pfe. unkdb. bis 1907	99.75
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	Nürnb. Vereinsb. Pfdbr. unkdb. bis 1907	99.20
4 ⁰ / ₁₀₀	Eisenbahn-Rentenbf.-Dbl.	101.50
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	Preuß. Pfandbriefb.-Pfdbr. unkdb. bis 1908	100.—

Zum Ankauf, Verkauf und Umtausch von Wertpapieren aller Art:

inländischen und ausländischen Staats-Obligationen, Städte-Obligationen, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Anlehen-Losen, zur Einlösung von in- und ausländischen Coupons, ausländischen Banknoten und Geldsorten, zum Einzug von soliden Wechseln und Checks, zum Umtausch von verlosten Wertpapieren, zur Uebersendung von Geld nach Amerika halte ich mich unter Zusicherung streng reeller, gewissenhafter Bedienung bei billigster Berechnung angelegentlichst empfohlen

Ernst Dompert Bankgeschäft.

Feuilleton. In goldigen Fesseln.

Roman von C. Matthias.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Mache doch dem Freunde seinen löblichen Entschluß nicht so schwer!“ sprach Jose, der, von der Billettasse kommend, die letzten Worte gehört hatte. „Sie haben angefangen der Krankheit Ihres Vaters vollkommen recht, zurückzubleiben, lieber Burgleitner. In vierzehn Tagen finden Sie Eugenia mit Sicherheit in Würzburg.“

„Ich werde jede Stunde bis dahin mit Ungebuld zählen,“ beteuerte Arthur.

„Zählen Sie, mein Freund,“ versetzte Eugenia spöttlich, „zählen Sie, doch lassen Sie sich dabei die Zeit nicht lang werden. Was mich anbetrifft, freue ich mich sehr auf Paris. Trotdem dort augenblicklich keine Saison ist, weil die Gesellschaft in den Bädern weilt, werde ich mich gewiß sehr gut amüsieren. Ich finde dort viele Freunde, die mir Gesellschaft leisten werden an Stelle eines kaltherzigen Deutschen, dem die Familie höher steht, als seine Liebe!“

Sie hatte sich erhoben und ging nach dem Bahnsteig, wo der Zug zur Abfahrt bereit stand. Arthur folgte ihr einen Plaid tragend, um nach allen Bitterkeiten, die sie ihm zu hören gab, nur einen einzigen, zärtlichen Blick von ihr zu erhaschen, bevor der Zug ihm die Grausame entführte.

Jose verabschiedete sich in gewohnter gleichgültiger Weise. Eugenia reichte ihm zum Abschied noch einmal die Hand. Dann war Arthur allein mit seinem Zwiespalt zwischen Liebe und Pflicht, mit seiner unseligen Leidenschaft und mit einem Gefühl, das an Selbstverachtung grenzte. Mia blieb bis zum Abend in Stuttgart. Frau Rudolfsine empfing die Nachricht, daß Burgleitner noch nicht reisefähig sei, mit Gleichmut.

„Er wird schon kommen!“ sprach sie ruhig. „Da er außer Gefahr ist, verschlagen einige Tage der Trennung nichts. Du aber wirst durch die Reise wohl die Ueberzeugung gewonnen haben, daß du von meinem Stiefsohn nichts zu erwarten hast!“

Der Apotheker schien hier heute wacker an der Arbeit gewesen zu sein. Mia antwortete nicht, sondern zog sich mit einem „Gute Nacht“ zurück.

Auf ihrem Stübchen allein aber, ließ sie ihrem Schmerze endlich freien Lauf und begrub unter bitteren Thränen die verrathene Liebe in ihrem Herzen. Kein Zweifel blieb ihr ja, daß sie Arthur an jene andere verloren hatte, aber größer noch, als das Weh darüber, war das instinktive Vorempfinden, daß jene andere sein Unglück werden würde, und sie war machtlos, ihn davor zu retten!

11. Kapitel.

Zwei Tage nach Mias Abreise gestattete der Medizinalrat Silber die Heimfahrt Burgleitners, der sich unter der aufmerksamen Pflege seines Sohnes vollkommen erholt hatte.

Arthur hatte Wort gehalten; er wich nicht von seines Vaters Seite und kehrte mit demselben nach dem Heimatsort zurück, wo er mit Ungebuld Nachricht aus Paris erwartete, von der, wie er sich vorredete, sein ganzes Lebensglück abhing. Er spürte nichts von der Zurückhaltung, welche Frau Rudolfsine ihm zeigte, noch von dem stillen Vorwurf in Mias ganzem Wesen; er dachte nur an die ferne Geliebte und, als dann endlich ein Brief ankam, acht Seiten lang, auf gelbem, englischem Papier, da kannte seine Freude keine Grenzen und er schloß sich mit der empfangenen Liebesbotschaft ein, damit ihm niemand in dem Genuß derselben störe. Mit Entzücken betrachtete er die großen, steilen Buchstaben, die seines Erachtens Energie und Selbstbewußtsein bekundeten, vertiefte er sich in den Inhalt des Schreibens, das ihm verriet, daß der Geliebten die aufgezwungenen Vergnügungen in dem geräuschvollen Paris nur eine Dual seien, weil er nicht an ihrer Seite weile. Sie schrieb:

„Ich habe nicht geglaubt, daß zwei Wesen, welche sich so kurze Zeit kennen, wie wir beide uns, eine solche Sehnsucht nacheinander empfinden könnten, wie sie mich nach Dir thätächlich beherrscht. Du fehlst mir überall. Ich denke täglich, stündlich an Dich; ich träume von Dir, Dein Bild steht unablässig vor meiner Seele. Ich kann die Trennung kaum ertragen und werde krank vor Sehnsucht nach Dir, Du mein einzig Geliebter!“

„Ach, wie sie mich liebt!“ jubelte er, den Brief mit Küffen bedeckend. „Auch ich sterbe fast vor Sehnsucht nach ihr, auch ich vermag die Trennung kaum noch zu ertragen! Nun, es sind nur noch zehn kurze Tage, dann soll uns nichts mehr scheiden. An deiner Seite will ich leben, du herrliches Weib, als ein Teil deines Ichs, dein Sklave! Aber ich

muß bald fort, das traute Nest zu bereiten, das mir den Himmel auf Erden verheißt!“ Mit dem Vater hatte Arthur bereits abgemacht, daß er nicht nach Heidelberg, sondern nach Würzburg zur Beendigung seiner Studien übersiedeln wolle. Die medizinische Fakultät gerade an dieser Hochschule war einwandfrei. Burgleitner fand keinen Arg in seines Sohnes Meinungsänderung. Frau Rudolfsine aber war alles recht, wenn der Südensried ihrer Pläne nur aus dem Hause ging, denn sie fürchtete noch immer in ihm das Hindernis der beabsichtigten Verlobung der Schwester mit Fröhlich, der mit Konsequenz seine Liebesbewerbung fortsetzte, welche Mia neuerdings ohne Widerstand über sich ergehen ließ. Diese ahnte wohl, weshalb Arthur nach Würzburg wollte, aber sie schwieg. Sie hatte den ersten Brief mit dem Poststempel Paris selbst dem Briefträger abgenommen und als kurz darauf ein zweiter ankam und der Student sich zur Abreise rüstete, wußte sie, daß er nach wie vor in den goldigen Fesseln der Kokette schmachtete und in die neue Universitätsstadt nur thretwegen ging. Aber sie sagte zu alledem nichts. Sie liebte ihn fort in ihrer stillen Weise und hoffte, sie — wußte selber nicht, was; Gott allein wußte es.

Der Tag des Abschieds kam heran. Am Nachmittag war es, als Mia mit den Kindern spielend im Garten weilt. Da gesellte sich unerwarteterweise plötzlich Fröhlich zu ihnen. Nach herbömmlichem Gruß setzte er sich unaufgefordert an Mias Seite.

„Nun hab ich die Apotheke in Schtuggart erstanda!“ hob er an. „I hatt mir d' Sach noch überlegt, hatt Ihr Schwager mir nit g'sagt, Sie hätte sich b'sonne und eingesehe, daß i halt doch der rechte Ma für Sie sein thu. Du lieb's Hergöttle auch, was fäng' i in so a groß Haus ohne Hausfrau an? Drum bitt i halt nochmal reiche Sie mit Ihr Goldpäpfle. Ich will Sie auf Hände trage und behüte mein Lebenlang?“

(Fortsetzung folgt.)

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 1) Seidenfabriken G. Henneberg (f. l. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Viegeneschafts-Verkauf.

Jakob Fritsch Bauers Ehefrau hier, bringt ihr gesamtes Besitztum bestehend in:
1/4 tel an Geb. Nr. 97 in der Gaisgasse neben Schneider Greiner,

1 ha 35 ar 24 qm Acker,
41 ar 04 qm Wiesen,
einzeln oder im Ganzen am

Montag den 25. d. Mts.

vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. April 1898.

Ratschreiberei.

Welzheim.

Für die Kirchheimer Bleiche

nimmt Leinwand und Faden in Empfang

Albert Zweigle.

Welzheim.

Haus-Verkauf.



Am nächsten
Mittwoch den 27. d. Mts.
vormittags 11 Uhr
kommt die Wohnung des † Joh. Georg Haag,
gew. Tagelöhners hier, bestehend in 1 Anbau am Wohnhause Nr. 33
an der neuen Straße auf hies. Rathaus im öffentl. Ausschreib zum
Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 21. April 1898.

Ratschreiberei.

Müller.

Miet-Vertrags- und Miet-Quittungsbüchlein

sind zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Revier Schwend.

Laub- & Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 6. Mai d. Js.

vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr

im „Döfse“ in Schwend aus Distr. Kirchberg Abt. unt. u. mittl. Kirchberg, Distr. Dietersberg Abt. Salzmansreute u. Weinhälbe, Distr. Rotenbühl Abt. Schönrain, Distr. Dammerwald Abt. Gschlag, Heiligenwies, Herengäßle, Menzles, Distr. Ebersberg Abt. ob. u. Schwender Hengstberg, Distr. Lagerwald Abt. Waldhütte, Lagergehren, vord. u. hint. Rothhälbe, Distr. Nestelwald Abt. hint. Baierhöfle, Distr. Hohenol Abt. Hohenolgsfall und Scheidholz der Guten Ebersberg und Hintersteinberg:
Nadelholz-Langholz normal u. Ausschuss Fm.: 1035 1., 925 2., 676 3., 478 4., 42 5. Cl.

Sägholz Fm.: 269 1.—3. Cl.

ferner aus Kirchberg und Nestelwald 28 Fm. Buchen 1. u. 2. Cl., 2,3 Fm. Erlen und 0,4 Fm. Birken.

Auszüge können vom R. Kameralamt Gaildorf bezogen werden.

Central-Kranken- & Sterbekasse Hamburg.

Sonntag den 24. April nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus zum „Stern“ (Nebenzimmer) eine Versammlung statt, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen sind.

Wegen wichtiger Besprechung wird vollzähliges Erscheinen auch der Auswärtigen, erwartet.

Der Ausschuss.

Fast unglanblich und doch wahr

ist die Leistung der von mir neu konstruiereten
Süllenpumpe,



Leistung per Minute 250 Liter. Ein Herausnehmen oder Verstopfen der Pumpe ist völlig ausgeschlossen, indem sich der ganze Ventilsitz oben befindet, und von jedermann selbst in einer Minute geöffnet und wieder geschlossen werden kann ohne Schraubenschlüssel. Jeder Besteller erhält die Pumpe auf Verlangen zur Probe und weitgehendste Garantie. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Bei Bestellung ist die Tiefe der Grube anzugeben. Wiederverkäufer gesucht. Catalog und Preisliste gratis und franco.

Fr. Schmid, Grunbach i. R.,

Maschinenwerkstätte.

Niederlage bei: **Albert Weller in Welzheim,**
Raufm. Hiller in Rudersberg.

Empfehlung.

Um meine werthe Kundschaft in Rudersberg und Umgegend besser bedienen zu können, habe ich in Rudersberg eine

Malerwerkstätte

eingerrichtet.

Ich empfehle mich einem werthen Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei schnellster und billigster Bedienung aufs Beste.

Hochachtungsvoll

Eg. Hegel,

Maler & Lackier.

Welzheim, im April 1898.

Alle Sorten Farben,

Bürsten, Pinsel, Oele und Firnisse

empfehl

Chr. Bauer.

Chr. Becker, Murrhardt,



beehrt sich, den Eingang sämtlicher

Neuheiten

für Frühjahr & Sommer

in Anzug-, Hosen- & Paletotstoffen

speciell auf Wasserdichte Loden

für Herren und Knaben

in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl, von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten in allen modernen Geweben und Farben anzuzeigen.

Musterkarten

vom Lager stets zu Diensten.

Normal- und Reform-Wäsche,
weiße und farbige Sports- und Touristen-
Senden, Kragen, Cravatten,
Manchetten, Hosenträger, Taschentücher zc.

Ferner mache ich auf einen großen Posten doppelbreiter, waschechter

Hosenzeuge & Kammgarn

bedeutend unter Preis,
aufmerksam.

Anfertigung nach Maas,

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz, pünktliche Arbeit und prompte billige Bedienung.

Göppinger Knochenmehl

30 % Phosphorsäure, $1\frac{1}{2}$ % Stickstoff, anerkannt bestes Düngemittel für Getreide, Klee und Gras, Hackfrüchte und Gartengewächse, von vielen Autoritäten der Landwirtschaft anerkannt, z. B. Oekonomierat Landerer in Göppingen, Handelsgärtner Münch in Laupheim, Gutsbesitzer Mayer in Steinheim, Gutsbesitzer Schmid in Christhof und noch vielen andern wo Anerkennungs-schreiben bei mir einzusehen sind empfiehlt

G. Hohly.

Stoffreste Stoffreste

verschiedenster Qualitäten

zur Hälfte des Preises der Stückware

in
Cretones, Zib, Satin-Angusta, Musseline,
Blaudrud, Baumwollflanelle, Wollflanelle,
Schurzzeuge, Vorhangstoffe, Kleiderstoffe,
Cachemires, Bettzeugen, Möbelsattun,

Möbelcrepe, Bettkösch u. s. w.

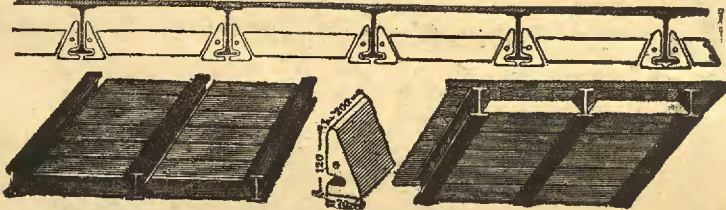
Sehe zahlreichem Besuch entgegen.

Matth. Klenk.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken
haben sich die

Hohlen Gewölbsteine, gerade und gebogene Hourdis,

aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe
zwischen I Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. Kosten und
Tropfen des Eisens vollständig ausgeschossen. Kein Verputz
notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuerfester, leicht, trocken.
Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und
Rüchenbelag, einfarbig und bunt, Steinzeugröhren u. Pissoir-
schalen.

**G. GROSS, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,
Schorndorf.**

Vertretung für Welzheim und Umgegend: **S u h n**
Maurermeister in Welzheim.

R u d e r s b e r g.

B a u g i p s !

Portlandement,

Gypferrohre & Rohrmatten,

frisch eingetroffen und stets vorrätig bei

Fr. Layer, Gypsermstr.

Garten- & Blumenamen

in Zehnspfennig-Paketen,

Angersamen, Gendorfer Originalsaat,

Rigaer und Seeländer Leinsamen,

Saatwicken etc.

empfehlst

S. Kerner, Kaisersbach.

Meine Badanstalt

empfehle ich gefälliger Benützung.

F. W. Munz.

Neuheiten

in
Kleiderstoffen aller Art,
Tuch und Buchsfin

sind eingetroffen, offeriere solche sehr billig und lade
zum Besuch freundlichst ein.

Heinr. Aug. Bilsinger.

Gottlob Kuhnle, Grabsteingeschäft,

Schorndorf,



empfehlst sich
in Anfertigung aller Arten Grab-
denkmäler in Marmor, Syenet, Granit,
weißem und rotem Sandstein.
Reichhaltiges Lager in fertigen Grabsteinen
Billigste Preise.

K a i s e r s b a c h.

Aecht steyrischen Kleesamen,

Bester Qualität, unter Garantie für Reinheit und Keimfähigkeit

Bastardflee, Weiß- & Hopfenflee,

Grassamen und Grassamenmischung

empfehlst

S. Kerner.

Futterschneidmaschinen,

Göpel, Dreschmaschinen, Aderwalzen,

Futterschneidmaschinenmesser

liefert unter jeder Garantie billigst

H. Prinz am Markt, Murrhardt.

Sämtliche Gartensämereien

Angersamen, Oberndorfer & Gendorfer
in besten keimfähigen Sorten empfehlst

Max Lohss.

Welzheim.
2 neumelktige



Gaisien

hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Red.

Belzenrinde

sucht zu kaufen
Apothete Welzheim.
Welzheim.

Gaughps,

**Gypferrohre,
Stifte und Draht,
Portland-Cement**

empfehl
Carl Manz.
Welzheim.

Kartoffel

(rote und blaue)
hat zu verkaufen.
Seiler Rist.

Schöne



**Milch-
Schweine**

hat zu verkaufen
Müller, Ebersbergmühle.
50 Str. gut eingebrachtes

Seu

verkauft. D. D.

Eisenvitriol,

Chilesalpeter,

Knochenmehl

empfehl billigst
C. Siller, Rudersberg.

Welzheim.

Alle Sorten

Feldhauen,

Schaukeln,

Spaten

sowie eiserne
Gartenrechen
mit und ohne Stiel empfehl
Chr. Bauer.

Börtlingen u. Göttingen.
Ein ordentlicher

Knecht

von 18-20 Jahren, zu Bleh- u. Feldgeschäften, kann sofort eintreten bei

Michael Höfer, Bauer.

Safe-Cure

Niederlage: Apotheke Welzheim.

Klassenbach.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 26. April vor- mittags 11 Uhr in der Kirche in Rudersberg stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zur „Winder“ hier, erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Friedrich Knörzer, Klassenbach.
Marie Klent, Sehselberg.

Rudersberg.

Auf 1., 2. und 3. Mai empfehle ich der verehrlichen Ein- wohnerschaft von hier und Umgebung mein

**Caroussel
sowie Schiffsschaukel**

zur gef. Benützung.
Carousselbesitzer Maier.

Ofen

im Zimmer und von außen heizbar,
Herde aus der Martin'schen Fabrik
hält auf Lager
S. Prinz am Markt, Murrhardt.

Kunst-Most. Auch heuer fehlte wieder überall das Obst und sind die Konsumenten auf Herstellung von Kunst- most angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder berartiger Haustrunk kann nun von jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 Pfg. per Liter hergestellt werden mit

Julius Schrader's Kunstmostsubstanzen
in Extraktform

von Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Dieser Mostextrakt ist seit Jahren in tausenden von Familien bauernb eingeführt und ist die Portion zu 150 Liter à M. 3.20 (ohne Zucker.)
In Welzheim zu haben bei G. Solly; Rudersberg: Apotheke Bilfinger; Vorch: Apotheke.

Gartensämereien

in bekannt guten Sorten
empfehl
Albert Weller.

Albert Zweigle in Welzheim

empfehl in schönster Auswahl zu billigsten Preisen:

Frauen- & Mädchen-

Schürzen,

schwarz und farbig,

Spitzenkragen, Brochen,

Taschentücher weiß und farbig,

seidene Halstücher

in prachtvollen Farben,

Tüllsanchons,

Corsetten,

Kinderschürzen,

Trieler & Säubchen,

Kinderkittel.

Baumwollgarne, Häfelgarne u. s. w.

Hemdkragen

in Leinen, Papier und Gummi,

Vorstecker,

Hemdtafeln

Manschetten

Cravatten,

Sosenträger,

Geldbeutel,

Cigarrenetui & Cigarrenröhrchen,

Spazierstöcke,

genähte Schuhe,

Schuhblätter.

Nächsten Montag 25. d. M.
vormittags 11 Uhr wird im Gast-

haus z. „Bären“ ein flacker neuer
Zweifspanner-

Kuhwagen

mit eiserner Vordermühle billig
verkauft.

Vorch.

Jüngere Leute
für Tagelohnarbeit
gesucht.

Fr. Dieterle
Stockfabrik.

1 Liter kostet 7 Pfg.

Zur Leichten und einfachen Her-
stellung von 150 Liter eines gesunden
schmackhaften

Haustrunks

(Obstmost)

No. 8363.

versende ich für
nur franko M. 3.25

(ohne meine seit 22 Jah-
ren be- währten
Wost- substanz-
zen. Da viele
wertlose Nach-
ahmungen existieren, achte man auf
die Schutzmarke und verlange überall
Hartmann's Mostsubstanzen.
P. Hartmann, Apotheker, Kon-
stanz (Baden.)

Most!

in nur guter frischer Ware
empfehl billigst
C. Siller, Rudersberg.

Mostrosinen

in nur guter frischer Ware
empfehl billigst
C. Siller, Rudersberg.

Welschkornmehl

I. Qualität,
per Zentner 7 M, empfehl
Müller, Ebersbergmühle.

Sühner,

welche gedeihen und fleißig legen
sollen, brauchen unter ihrem Futter
notwendig eine Gabe von präpa-
riertem „Sühnerpulver.“

Daselbe ist in erprobter Zu-
sammensetzung zu haben in der
Apotheke Welzheim u. Rudersberg.

Ca. 150 Str. unberegetes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen.
Metzger Rohle.

Bügelkohlen

empfehl
Chr. Bauer.

Ein jüngerer

weiter Knecht

kann sofort eintreten bei
L. Bantleon, Alsdorf.

Wechselformulare
sind vorrätig bei S. Unterzuber.

L o r c h .

Das von Herrn Bilfinger übernommene

Tuch- & Buckin-Lager

unterziehe ich einem

Ausverkauf

und habe ich dementsprechend die Preise ganz bedeutend herabgesetzt (zum Teil auf die Hälfte des Wertes.) Niemand sollte sich diese selten günstige Gelegenheit zum Einkauf entgehen lassen. Ich bitte um gütigen Besuch.

Paul Grözinger,

B. Bilfinger, Nachfolger.

Turn- Verein.

Samstag, den 23. April findet von abends 8 Uhr ab im Lokal die

General-Versammlung

statt, wozu die verehrl. Mitglieder freundlich einladet.

Der Vorstand.

Albert Weller in Welzheim

empfiehlt in besten, reinsten Sorten und Qualitäten:

Kleeamen,

verschiedene Arten Grassamen

ächten Rigaer Flachlein,

Rhein. Hanfsamen, Königsberger Saatwiden,

Erbsen-, Linsen-, Bohnen-, Angersen-

sowie Gemüse- und Blumensamen.

Welzheim.

Zur Mostbereitung!

Bei den gegenwärtig immer steigenden Preisen der Rosinen oder Apfelschnitz wurde ein neues Verfahren gefunden und hat sich solches aufs Beste bewährt, man nehme

30 Pfund Rosinen macht 10.— M.

15 Pfd. Fruchtzucker à 24 S = 3.60 M.

Zusammen pro Eimer oder 300 Liter = 13.60 M.

ein solcher Most ist kräftiger, erfrischender und gesünder als lauter Rosinenmost.

Rosinen, Apfelstücke und Fruchtzucker

habe ich stets in guter Ware auf Lager.

H. Hohl.

Welzheim.

Für die Blaubeurer Rasenbleiche

nimmt Bleichgegenstände entgegen

Max Lohss.

Photogr. Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

am Sonntag den 24. April 1898.

Photographisch.

Präzipitirter phosphorsaurer Kalk

(aus Knochen hergestellt.)

sehr angezeigt zur Kräftigung des Körperbaus und zur Verhütung verschiedener, krankhafter Zustände bei Pferden, Vieh und Schweinen

in bester Qualität,

mit Gebrauchsanweisung, zu billigem Preise, zu haben in der Apotheke Welzheim und Rudersberg.

Maier's Patent-Bestäuber sowie

feinst gemahlener Schwefel

zum Bestäuben der Obstbäume gegen schädliche Insekten empfiehlt

C. Hiller, Rudersberg.

Kleeamen,

englisch und italienisch

Rahgras, Oberndorfer & Ebdendorfer Angersen,

Stederbsen & Linsen, Stedzwiebele

sowie alle Sorten

Gartensämereien

empfiehlt in besten Qualitäten

Heinr. Aug. Bilfinger.

Caanstatter Baugyps,

Blaubeurer Portland-Cement,

Gypferrohre, Stifte und Draht

empfiehlt

Chr. Bauer.